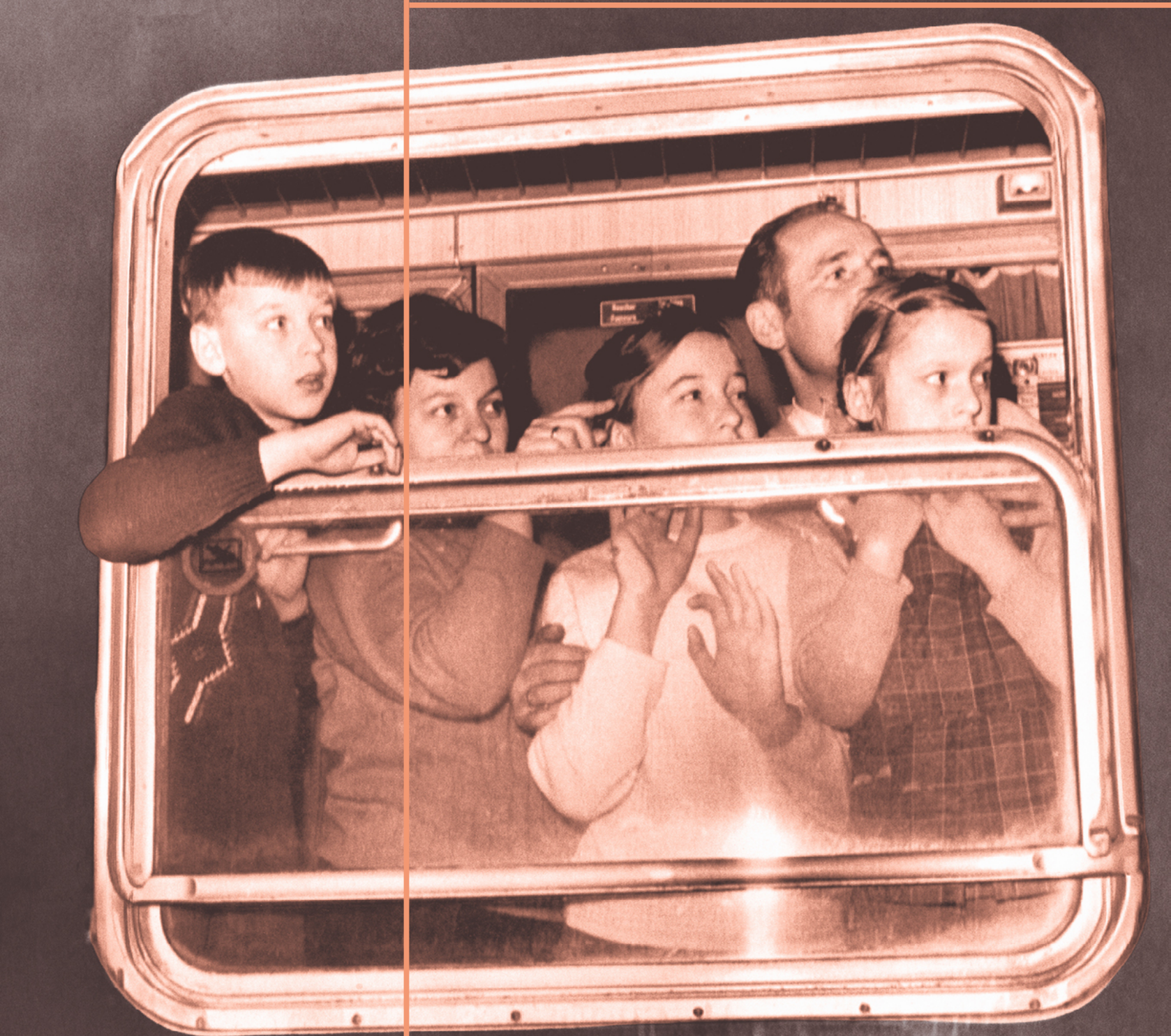
Prospect 26

Migrationsgeschichte(n)
in der Erinnerungskultur

Im Gespräch
Walburga Habsburg Douglas



Bulletin der Gesellschaft
zur Erforschung der
Demokratie-Geschichte

Prospect 26

Bulletin der Gesellschaft
zur Erforschung der
Demokratie-Geschichte

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

mit der fünften Ausgabe unseres Bulletins blicken wir erneut auf ein ereignisreiches Jahr in der Arbeit der Gesellschaft zur Erforschung der Demokratie-Geschichte zurück. Die hier versammelten Beiträge spiegeln die Vielfalt unserer Projekte, Veranstaltungen und wissenschaftlichen Aktivitäten wider. Zugleich zeigt sich gerade am diesjährigen Schwerpunktthema einmal mehr, wie breit das Feld der Demokratiegeschichte angelegt ist und wie vielfältig seine Bezüge zur Gegenwart sind.
Migrationsgeschichte ist Menschheitsgeschichte – und das Thema bewegt, im wortwörtlichen Sinne. Auch mit Blick durch die Folie Demokratiegeschichte wird deutlich, dass die zahllosen Migrationsgeschichten etliche Bezugspunkte zu unserer Arbeit in sich tragen: sei es aufgrund des Strebens nach Mitbestimmung und Minderheitenschutz, der Wahrung kultureller Identität, dem Im- oder Export sowie dem Verschmelzen demokratischer Überzeugungen und dergleichen mehr. Fest steht: Migration verändert Gesellschaften – und damit immer auch die Bedingungen, unter denen Demokratie ausgehandelt und gestaltet wird.
Tatsächlich ist das Thema so vielfältig, dass es ganze Regalreihen zur Demokratiegeschichte füllen könnte. Im begrenzten Rahmen eines Bulletins können wir dem aber nur in einem kleinen Teil Rechnung tragen. Wie gewohnt führen auch in diesem Jahr Essays auf das Oberthema hin. Ihren Schwerpunkt legen sie auf Migrationsbewegungen aus dem, was gemeinhin politisch als das »östliche Europa« verstanden wird. Anders als in den vergangenen Jahren sind es ab diesem Jahr sechs Beiträge, die sich wissenschaftlich-essayistisch mit dem Thema beschäftigen. Sie handeln von den »Ruhrpolen« im Kaiserreich, dem Leben sogenannter »Ostjuden« in der Weimarer Republik, der Integration von Vertriebenen in die Bundesrepublik , Migration aus der DDR in die BRD sowie die Integration Russlanddeutscher.
Auch das Weimarer Forum für Erinnerungskultur widmete sich dem Thema »Migrationsgeschichte(n)«. Dabei ging es nicht allein um Historisches, sondern auch um die Frage, wie Migration erinnert wird, welche Erfahrungen Eingang in unser kollektives Gedächtnis finden und was historische Perspektiven zum Verständnis gegenwärtiger Aushandlungsprozesse beitragen können.
Ferner nimmt das Gespräch mit der Politikerin Walburga Habsburg Douglas Bezug auf den Themenkomplex. Ihre Biographie und ihre Erfahrungen zwischen unterschiedlichen Ländern und politischen Systemen führen unmittelbar zu Fragen nach europäischer Identität, politischer Teilhabe und gesellschaftlichem Wandel.
Darüber hinaus sind die verschiedenen dokumentierten Aktivitäten der GEDG direkt oder indirekt mit dem Thema verbunden. Unser Projekt »UM/BRUCH 1989–1994« richtet den Blick weiterhin auf die vielfältigen Erfahrungen der Transformationszeit. Das »Wartburg–Fest der Demokratie« verbindet historische Fragen nach Freiheit und politischer Teilhabe mit internationalen Perspektiven, die etwa durch das einwöchige Student Forum on Future Democracy deutlich werden. Auch unsere Ausstellungen, Publikationen, Tagungen und Vermittlungsformate machen deutlich, dass Demokratiegeschichte kaum allein innerhalb nationaler Grenzen verstanden werden kann.
Ein zentrales Anliegen unserer Arbeit bleibt es, wissenschaftliche Forschung mit gesellschaftlicher Vermittlung zu verbinden. Schließlich handelt Demokratiegeschichte nicht nur von Institutionen, Verfassungen und politischen Ereignissen, sondern ebenso von gesellschaftlichen Konflikten, Teilhabe und Ausschluss, Zugehörigkeit und Fremdheit.
Diese historische Perspektive besitzt zugleich eine hohe Gegenwartsrelevanz. Debatten über Migration gehören heute zu den umkämpftesten politischen Themen. Geschichte kann darauf keine einfachen Antworten geben. Sie kann aber Zusammenhänge sichtbar machen, vermeintliche Gewissheiten hinterfragen und zeigen, dass viele gegenwärtige Konflikte längere Vorgeschichten besitzen.

Unsere Arbeit wäre nicht möglich ohne das Engagement unserer Kolleginnen und Kollegen, die Unterstützung durch zahlreiche Partnerinstitutionen sowie die Förderung durch öffentliche Stellen und Stiftungen. Ihnen allen gilt mein aufrichtiger Dank.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre. Mögen die Beiträge neue Perspektiven eröffnen, zur Diskussion anregen und einmal mehr zeigen, dass Demokratiegeschichte nicht nur von Institutionen und politischen Entscheidungen erzählt, sondern vor allem von Menschen und deren Wirken.

Weimar, im September 2026

Dr. Christian Faludi
Leiter Gesellschaft zur Erforschung der Demokratie-Geschichte

Inhalt

Thema

2 **Die »Ruhrpolen«:**
Minderheit(en) zwischen Selbstbehauptung und Transformation
von Marc Bartuschka

10 **Seismographen demokratischer Kultur:**
Jüdische Migrant:innen und die Bruchlinien der Weimarer Demokratie
von Anne-Christin Saß

16 **Re-Nationalisierung eines Erinnerungsortes:**
Aktuelle Auseinandersetzungen zu Flucht und Vertreibung der Deutschen am Ende des Zweiten Weltkriegs
von Mathias Beer

24 **»Ich möchte am liebsten weg sein – und bleibe am liebsten hier«**
Gedanken und Erinnerungen zur deutsch-deutschen Migration
von Justus H. Ulbricht

32 **Nicht mehr unsichtbar:**
Spätaussiedler als politisches Subjekt
von Jannis Panagiotidis

40 **Eine Gesellschaft spricht über Migration:**
Die Figur des »Flüchtlings« im Deutschland der 1990er Jahre
von Jochen Oltmer

50 **Im Gespräch mit Walburga Habsburg Douglas**
von Christian Faludi

68 **5. Weimarer Forum für Erinnerungskultur**
Migrationsgeschichte(n) in der Erinnerungskultur
von Marc Bartuschka

78 **Weimarer Forum für Erinnerungskultur**
Kolloquium
von Marc Bartuschka

Öffentlichkeit

84 **3. Wartburg–Fest der Demokratie**
von Lena-Marie Forkel

90 **3. Student Forum on Future Democracy**
von Veli-Valtteri Lehtonen

104 **Das Netzwerk Verfassungsstädte:**
Erweiterung und neue Initiativen zum 35. Jubiläum der Deutschen Einheit
von Marc Bartuschka

112 **35 Jahre Deutsche Einheit**
Festvortrag und Podiumsdiskussion im Deutschen Nationaltheater
von Marc Bartuschka

122 **UM/BRUCH**
Möglichkeiten und Grenzen der Mitgestaltung in der ostdeutschen Transformationsgesellschaft 1989 bis 1994. Teil 1
von Lena-Marie Forkel, Leona Ludwig, Margarete Puhl und Sarah Traub

138 **MILEY – Milestones of European History**
Tagung und Abschluss des transnationalen Kooperationsprojekts
von Sarah Traub

142 **»Nichts ist so unsichtbar wie ein Denkmal [für Ernst Thälmann]«**
Eine Initiative und ihr (vorläufiger) Abschluss
von Christian Faludi

152 **Vielstimmiges Gedenken 2025 und die Tanzperformance »Stolpersteine Bewegen«**
von Lena-Marie Forkel

Gesellschaft

156 **Landesväter. Die Weimarer Republik**
in den RegionenProjektabschluss
von Marc Bartuschka

158 **Demokratiegeschichte unterwegs**
Die Wanderausstellung »Auf dem Weg zur modernen Demokratie« auf Tour durch Deutschland
von Sarah Traub

160 **Das Wahllokal – Ein Ort der Demokratiegeschichte**
von Sarah Traub

162 **In der Stadt und auf dem Land: Kataster Demokratiegeschichte in Thüringen**
von Marc Bartuschka

164 **Die Mainzer Republik – Ein früher Demokratieversuch in Rheinland-Pfalz**
von Sarah Traub

Netzwerk

166 **Verfassungsfest Schwarzburg**
Demokratiegeschichte vor Ort
von Marc Bartuschka und Leona Ludwig

168 **Theaterstück »Wir das Grundgesetz«**
Die Verfassung auf Tour durch die Bundesrepublik
von Alexander Maser

172 **Europa: Demokratisierung als transnationales Projekt?**
Die Jahrestagung der AG Orte der Demokratiegeschichte in Lörrach 2025
von Sarah Traub

174 **Student Network on Future Democracy 2025–2026**
von Andreea Vrabie und Veli-Valtteri Lehtonen

176 **Die »Schlacht von Zickra«**
Ein demokratiegeschichtliches Ereignis mit erinnerungskultureller Tragweite
von Christian Faludi und Marc Bartuschka

178 **Eduard Simson – sein Leben bis 1833**
Zwischenbericht eines Forschungsprojektes
von Christian Jansen

181 **In eigener Sache**

Gesellschaft zur Erforschung der Demokratie-Geschichte (GEDG) im Überblick

→ Die Geschäftsstelle der GEDG am Weimarer Graben (C. Faludi / GEDG)



Leitbild

Die Gesellschaft zur Erforschung der Demokratie-Geschichte (GEDG) wurde im Januar 2021 durch engagierte WissenschaftlerInnen und AkteurInnen der Zivilgesellschaft aus einer engen Kooperation in der Arbeitsgemeinschaft Orte der Demokratiegeschichte ins Leben gerufen.
Ziel des unabhängigen und interdisziplinär ausgerichteten Instituts ist es, der demokratiegeschichtlichen Forschung und Vermittlung in Deutschland mehr Gewicht zu verleihen und die dabei gewonnenen Erkenntnisse für die Gestaltung einer lebendigen Erinnerungskultur nutzbar zu machen. Zum Zweck der Vermittlung führt die GEDG Projekte durch, gibt Publikationen heraus und organisiert Vorträge, Podien und Tagungen. Darüber hinaus macht sie mit Initiativen im öffentlichen Raum auf Lücken in der Erinnerungsarbeit aufmerksam oder bringt sich durch Interventionen aktiv in den gesellschaftlichen Diskurs ein.
Die Demokratie- und Freiheitsbewegungen gehören zu den spannendsten Kapiteln der deutschen Geschichte. Die wissenschaftliche Auseinandersetzung damit bietet enormes Potenzial. Dazu gehört die Darstellung längerer Entwicklungslinien bis in die jüngste Vergangenheit, der internationale Vergleich und die Frühgeschichte der Demokratie. Zudem sind viele deutsche Demokratinnen und Demokraten einer breiten Öffentlichkeit heute weitgehend unbekannt. Durch entsprechende Vorhaben soll ihr Einsatz, den sie oft mit Nachteilen oder sogar mit dem Leben bezahlen mussten, angemessener gewürdigt werden. Die GEDG hat es sich zur Aufgabe gemacht, die demokratiegeschichtliche Forschung überregional und überepochal voranzutreiben. Dieser umfassende Blick schließt bisherige Lücken in der wissenschaftlichen Auseinandersetzung und bietet zugleich neue Perspektiven.
Die Gesellschaft setzt sich zudem für mehr Engagement für die Demokratie und für eine lebendige Erinnerungskultur ein. Demokratie ist kein fertiger Zustand und kein Geschenk. Sie muss immer wieder verhandelt, erhalten und verteidigt werden. Dabei können wir heute an das Engagement früherer Generationen anknüpfen: an die liberale Freiheits- und Demokratiebewegung des ausgehenden 18. und des 19. Jahrhunderts, an die Weimarer Republik als erste gesamtdeutsche Demokratie, an die Gründung und Festigung der Bundesrepublik und an die demokratischen Bewegungen in der SBZ wie auch in der DDR. Mit Projekten zum Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse trägt die GEDG zur Stärkung der demokratischen politischen Kultur bei – liegt in der Erinnerung an und im Verständnis für die demokratischen Traditionen doch auch Wirkkraft für ein aktives demokratisches Engagement in Gegenwart und Zukunft. Diese Erkenntnisse ermöglichen ebenfalls ein entschiedenes Entgegentreten gegenüber Aneignungsversuchen der Demokratiegeschichte aus dem rechtspopulistischen und demokratiefeindlichen Lager.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Leitung
Dr. Christian Faludi (Leiter)
Sarah Traub (stellv. Leiterin)

Verwaltung und Organisation
Virginie Klemm

Wissenschaftliches Personal
Dr. Marc Bartuschka
Lena-Marie Forkel
Anne Hiltscher
Alexander Maser
Margarete Puhl

Wissenschaftliche Hilfskräfte
Emily Ebel
Felix Lodermeier
Leona Ludwig

Studentische Hilfskraft
Maria Cunetchi

Assoziierte
Dr. Steffen Raßloff
Dr. Justus H. Ulbricht
Dr. Immanuel Voigt

Mediengestalter
Eric Jentzsch
Robert Wölfer

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Christine Gundermann
Dr. Thomas Grotum
Prof. Dr. Anke John
Prof. Dr. Uwe Jun
Prof. Dr. Theo Jung
Prof. Dr. Franka Maubach
Prof. Dr. Martin Sabrow
Prof. Dr. Sybille Steinbacher

Herbst 2026

Verein

Gesellschaft zur Geschichte der Demokratiegeschichte e. V.

Bettina M. Wiesmann (Vorsitzende)
Prof. Dr. Christian Jansen (Vorsitzender)
Stephan Zänker (Schatzmeister)

Vereinssitz
Cronstettenstr. 57-61
60322 Frankfurt am Main

Wenn Sie sich für die Arbeit des Vereins interessieren und/oder Mitglied werden wollen, senden Sie uns bitte eine Nachricht an vorstand@gedg.org.

Geschäftsstelle

Gesellschaft zur Erforschung der Demokratie-Geschichte (GEDG)

Geschäftsstelle
Graben 1
99423 Weimar

Wenn Sie sich für die inhaltliche Arbeit der Gesellschaft zur Erforschung der Demokratie-Geschichte interessieren, senden Sie uns bitte eine Nachricht an info@gedg.org oder rufen Sie uns an unter: 03643 211 4681.

Impressum



↑ Titelbild:
Sogenannte Spätaussiedler in einem der ersten Transporte aus Polen bei ihrer Ankunft auf dem Bahnhof Helmstedt, 24. Januar 1971 (dpa)

Prospect 26
Bulletin der
Gesellschaft zur Erforschung
der Demokratie-Geschichte

Herausgeber
Gesellschaft zur Erforschung
der Demokratie-Geschichte,
vertreten durch Christian Faludi

5. Jahrgang
Weimar
5. Oktober 2026
ISSN 2751-5753
ISBN 78-3-949903-24-3

Geschäftsstelle
Graben 1
D-99423 Weimar

Telefon: +49 (0)3643 2114 681
E-Mail: redaktion@gedg.org
Web: www.gedg.org

Redaktion
Christian Faludi (V.i.S.d.P.)
Marc Bartuschka

Gestaltung & Layout
zentralform | Eric Jentzsch

Herstellung
Buch- und Kunstdruckerei Keßler GmbH, Weimar

Erscheinungsweise
jährlich

Auflage
500

Copyright
© Gesellschaft zur Erforschung der Demokratiegeschichte e. V.
Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Die im Bulletin veröffentlichten Artikel, Gast- und Fachbeiträge stellen keine Meinungsäußerung der GEDG dar. Die Verantwortung für den Inhalt liegt bei den Autorinnen und Autoren.
Die Autorinnen und Autoren wählten eigenständig zwischen generischem Maskulinum und Binnen-I; eine nachträgliche Vereinheitlichung durch die Redaktion erfolgte nicht.

Trotz umfangreicher Recherchen konnten nicht in allen Fällen die Rechteinhaber der abgedruckten Bilder ermittelt werden. Bitte wenden Sie sich gegebenenfalls an die Redaktion.

Die GEDG wird gefördert von:

Stiftung Orte der Deutschen Demokratiegeschichte
Freistaat Thüringen – Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Die Beauftragte der Bundesregierung für Ostdeutschland
Bundesministerium des Innern
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Tag der Demokratie Geschichte
Ernst Abbe Stiftung
Co-funded by the European Union

Die GEDG ist Dachorganisation von:

Netzwerk Verfassungsstädte 1849 1919 1949
Student Forum on Future Democracy
Wartburg–Fest der Demokratie
Netzwerk Neunter November
Netzwerk »Freiheitsbewegungen 1789–1814«
Weimarer Forum für Erinnerungskultur

Gesellschaft zur Erforschung der Demokratie-Geschichte

GEDG